

Immobilien bis zu 10 Prozent teurer

Nachfrage nach Wohnraum in vielen Städten Ostbayerns ungebrochen groß – Gemäßigtere Entwicklung auf dem Land

Von S. Fleischmann

Passau/Burghausen. Historisch niedriges Bauzinsniveau und die Unwägbarkeiten der Eurokrise noch im Hinterkopf: Die Nachfrage nach Immobilien, auch als vergleichsweise sichere Anlageform, ist in der Region ungebrochen groß. Nachdem die Preise schon in den Vorjahren geklettert waren, haben sie

vor allem in Ostbayerns Städten im Vergleich zum Vorjahr noch einmal spürbar angezogen. Das ist das Ergebnis einer PNP-Umfrage unter Immobilienexperten. „Die Preise sind in den letzten vier Jahren permanent gestiegen, so auch im vergangenen“, berichtet etwa der Passauer Immobilienfachmann Ulrich Popp.

Vor allem an den Hochschulstandorten Passau und Deggen-

dorf haben die Preise für Wohnungen und Häuser der Umfrage zufolge zum Teil um bis zu zehn Prozent zugelegt. So schlägt in der Dreiflüssestadt etwa eine neue, hochwertig ausgestattete Drei-Zimmer-Wohnung mit rund 70 Quadratmetern Fläche in bester Lage für Käufer mit bis zu 3500 Euro pro Quadratmeter zu Buche, ein Studentenappartement in Universitäts-Nähe gar

mit bis zu 3900 Euro. Aber auch andernorts sind die Preise den Experten zufolge in ähnlichem Maß gestiegen, etwa in Burghausen. Etwas geringer fallen die Steigerungsraten u. a. in Pfarrkirchen, Eggenfelden, Altötting oder Landau aus. Nahezu gleichgeblieben sind die Preise demnach etwa in den Städten im Bayerwald-Landkreis Regen.

Als generell deutlich gemäßig-

ter beschreiben die Immobilienfachleute die Preisentwicklung jeweils in kleineren und ländlicheren Gemeinden. In den größeren Städten ist das Ende der Fahnenstange aber wohl noch nicht erreicht: „Grundsätzlich werden die Preise noch weiter steigen, da die Nachfrage immer noch höher als das Angebot ist“, meint etwa Ulrich Popp über den Passauer Immobilienmarkt. – **Heimatwirtschaft**

